



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX Von Numero 37. 1667.

1667

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1667. Von Numero 37.

Aus Rom vom 24. Augustii.

In Courrier / so vorgestern aus dem Cremonischen anhero kommen / bringet mit / daß der Herr Abt Rospi gliosi dadurch ins Fer rarische gangen / und sich in selbigem nicht uffhalten würde. Jüngste Schreiben aus Avignon melden / daß in Sachen Castro der König resolviret / daß Herzogthumb Avignon dem Herzog von Parma in Besitz zu geben / welches / da es beschehen / der Kirchen sehr prä-judicirlich fallen solte. Künfftigen Sontag wird der Spanische Ambassadeur die Herrn Nepotes / so im Quirinal wohnen / und von jederman herrlich bedienet werden / tractiren / und der Herr Connestabel Colonna eine kostbare Music dahin verschaffen. Der Herrn Chigi Ehrnbezeugungen an diesen Nepotissimum seynd sehr schlecht / dahero sie mit leeren Complimenten recompensiret worden. Der Pabst hat einem seiner Enckel eine Malthesische Rente / so im Königreich Neapolis lieget / und sich auff 6000. Cronen Jährlich belaufft / mit gutem Contento selbigen Ordens assigniret. Und weiln man demselben die Adern im Haupte mit Blut auffgetrieben gesehen : Als wollen ihrer viel behaupten / daß es ein newer Effectus einer Wassersucht seyn dürffte / welches der Medicus seinem allzuvielen Trinken / weil er gar offte bey einem im Garten stehendem Rohrbrunnen Audienz giebet / zu schreibet / darob sich aber der gemeine Mann sehr bekümmert / mit dem Wunsch / das sein Leben lang / und sein jetziges Bischoffthumb keinem andern werden möge.

Ein anders vom 27. Dito.

Die Pabstl. Befreunde werden von jederman sehr bedienet / und ist zu ihrem behueff ein ansehnliches Palatium zu bauen im vorschlag. Der Abt Rospi gliosi ist zu Pisa angelangt / alda er bey seiner erkrankten Mutter

ter

ter esliche Tage verbleiben / unnd der Pabst ihme die Veretta oder Cardinals Hut zuschicken / unnd selbigen sampt dem Prinz Leopold von Medices im negsten Consistorio zu Cardinālen erklären wird. Der Französische Gesandte dringet starck uff die Erfüllung der Tractaten von Pisa / und Restitution Castro / darüber allerhand Meynungen im schwange gehen. Das Fürstenthumb Salerno dürffte bey gegenwärtigem Zustande von den Spanischen vor 3. Millionen Cronen zu verkaufen kommen / dar auff unterschiedliche das Auge haben.

Mayland vom 1. Sept.

Man hat diese Woche nebst Anstellung einer heimlichen Münsterrung zu Aufrichtung der 24. Compagnien lauter Lands-Cavallier zu Capitainen ernennet / welche ihre Werbungen ehstens an hand nehmen werden / weil man vor gewiß vernimt / daß der Französische Krieg diesen Staat gleichfals treffen werde / massen zu dem ende dessen Völcker mit kleinen Trouppen in Piemont schon ankommen / so daß deren allbereits in 10000. auff den Frontieren beysammen seyn.

Venedig vom 2. Dito.

Es ist diese Tage ein Schiff von Levante anhero kommen / welches meinem jüngsten Bericht nach confirmiret / daß die Türcken nunmehr an Übermeisterung der Stadt Candia gänzlich verzweiffelten / so gar / daß der Großvezier / in Ansehung sein Vorhaben den vermeynten Fortgang nicht erreicht / solches an unterschiedenen Stücht zu erholen / in dehme er einige so wol wegen Vorschützung ermanglender Kühheit / als geleisteten Gehorsams beschuldiget / und allen die Köpffe abschlagen läßt / die andern aber aus Unsinnigkeit gegen die Festung commandiret / dargegen die unserige ganz wol gemuthet blieben. In Canea grassirte die Contagio unaußhörlich / und war grosser mangel an Lebensmitteln.

Wien vom 7. Dito.

Von newen Werbungen ist noch zur Zeit allhie wenig zu hören. Dem Abassi / so noch im Leben / ist von der Pforten befohlen worden / die Siebenbürgischen Stände dahin zuhalten / dem Salemi die entzogene Güter nicht allein wieder abzutreten / sondern auch für den geschöpfften Nutzen 50000. Reichshaler zuerlegen. Von der Orientalischen Handlung

lunz

Antigs Compagnia hat man Nachricht / daß selbige von Ofen ferner nach Griechisch-Weissenburg auffgebrochen / und dem Tuffetax wegen völliger Handlung noch 2400. fl. bezahlen müssen. Für die anwesende Tartarn hat die Käyserl. Hoff-Cammer ansehnliche Präsenten von Silber auff 10000. Rthlr. werth erkaufft / und wird dem Gesandten allein eine grosse Schale mit 2. Gießkannen uff 600. fl. werth nebst andern Sachen mehr verehret werden.

Ein anders vom 8. Sept.

Der Tartarische Gesandter hat jüngst bey dem Käyserl. Kriegs-Präsidenten die Uhrlaub-Audienz gehabt / und ist derselbe mit newlich erwehntem Silber sampt einer gülden Ketten beschencket worden / das hingegen gehet die Rede / daß eine ansehnliche Schwedische Ambassade allhier fürderlichst anlangen werde. Von den Käyserl. Werbungen oder deren Regimenten Recrutirung ist es allhier ganz still / doch wil verkaufen / daß wegen Aufrichtung einiger Spanischer Regimenten eine Capitulacion geschehen / und solle vor einen Mann zu Fuß 20. und einen zu Ross 80. Rthlr. solche nach dem Stato Milano zu liefern / gegeben werden. Mit dem Ungarischen Herrn Erzbischoff / wie auch dem Herrn Grafen Madasti seynd jüngst einige Conferenzen gehalten worden / darn weiln das Land dem Erbfeind fast offen stehet / so daß er mit fliegenden Fahnen ohne Widerstand herein gehen / und das Land besichtigen kan / dieses aber daher entstehet / daß die Gräns-Völcker mehr uff das Rauben / als auff Defension des Landes bedacht seyn : Als müste künsttig bessere Uffsicht gehalten / und selbiger Nation alle Quartal bezahlt werden / dieser wegen dann vorgestern gemeldter Erzbischoff und Juder nach Preßburg gereiset / denen Magnaten und Ständen solches vorzutragen.

Lemberg vom 4. Dito.

Gestern 3. Tage haben die Tartarn unter Dubino und Kunmo in Wolinien / und eben auch den Tag unter Tarnopol und Ballacz auff 15. Meilen von hier viel Menschen und Viehe geraubet / viel niedergehawen / das Getreydig verbrand / und dergleichen Schaden mehr verübet / so daß also diese Länder nunmehr nicht einen Tag / ja Stunde von der gleichen überfall gesichert seyn / insonderheit weil einkommendem Bericht nach / die

Tart

Tartarn in 40000. Mann unterm Uman / und die Cosacken bey Parawoos im Felde und Bereitschafft stehen / und aus ihren Corpo dergleichen streiffende Partheyen täglich / Rechts und Linkes / in dieses offene Land auslauffen lassen. Unsere Partheyen treffen zwar mit ihnen / wie dann noch diese Woche ein Rittmeister / Pivo genandt / 8. Fahnen starck mit ihnen eine Rencontre gehabt / auch viel erleget / und gefangen anhero geschicket / es hilfft aber alles wenig.

P. S. Ehe dieses gesiegelt / hat ein Cosacke von Cameniec an Ihre Excell. den Feldherrn die gewisse Nachricht gebracht / daß die Tartarn und Cosacken in 80000. Mann starck nebenst 70. metallenen Stücken unnd 10000. Janisaren in Tabor unter Chielnick versamlet stunden / welches gemachet / daß die Judicia Militaria auffgehoben worden / und hatten sich die Herr Commissarij gewaltig nach ihren Pferden und Reisezeuge umbgesehen. Der Feldherr reiset heut noch ins Läger / und wird besorget / er werde das Läger unter dieser Stadt schlagē müssen. Jezo kompt ein geschrey / daß im Läger gestern späten Abends Lermen vom Feinde gewesen / weswegen sie alle Pferde ins Läger getrieben. Es war kein einiger Obristre weder Obrist Lieutenant im Läger / sondern alles hie in Lemberg / also daß der Feldherr einen Hussarischen Cornet das Commando anvertrauē müssen.

Brüssel vom 15. Sept.

Dieser Tagen ist eine Schwedische Envoye allhie ankommen / und alsobald weiters forth Spanien gangen / sol wie verlaut / nach abgelegter Reise so dann allhie als Resident verbleiben. Das Groß des Französischen Lagers in 20000. Mann bestehend / helt sich annoch der Gegend Alst auff / haben Liekercken eingenommen / und das Dorff Alst 2. Weil von hie liegend / ausgeplündert / weswegen allenthalben groß flüchten und Jamentiren.

Gent vom 16. Dito.

Die Franzosen seynd / seynd Alst über / ce à in Brabant gangen / umb wie verlaut / das Land in Contribution zusehen / und Geld zu erpressen / dergleichen ste in Flandern gethan / allda sie in 300000. Floren gefordert.

E N D E.